



STADTBEFESTIGUNG NECKARBISCHOFSSHEIM

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Rhein-Neckar-Kreis](#) | [Neckarbischofsheim](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Oechelhäuser, Adolf von - Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden: Amtsbezirke Sinsheim, Eppingen und Wiesloch (Kreis Heidelberg) | Tübingen, 1909

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

"Denen zu Helmstatt gehörig. Liegt im Kraichgau" ist alles was in Merians Topographia Sveviae über Bischofsheim geschrieben steht. Dabei hat die Stadt auch heute noch interessante Baudenkmäler auszuweisen: Der fünfeckige "Hohe Turm" der Stadtbefestigung aus dem Jahr 1448 ist mit 24 Metern Höhe weithin sichtbares Wahrzeichen der Stadt. Dieser vollständig erhaltene Wehrturm in Form eines unregelmäßigen Fünfeckes besteht aus vier Geschossen mit jeweils unterschiedlichen, aufwändig gestalteten Schießscharten für den Gebrauch von Hakenbüchsen. 100m westlich des großen fünfeckigen Turmes, Ecke Hauptstraße/ Sinsheimer Straße, ist von einem Parkplatz aus der "Kleine fünfeckige Turm" zu sehen, der mit zwei Schießscharten die Südwestecke der Stadtmauer sicherte. Die Häuser des Nord-Süd verlaufenden Teils der Brunnengasse bilden den östlichen Abschluss der Stadtmauer. Dort ist der nordöstliche Eckturm als Turmstumpf erhalten. Hauptsehenswürdigkeit Neckarbischofsheims ist die Totenkirche nördlich der Altstadt, die als Grablege der Herren von Helmstatt fungierte. Spätmittelalterliche Wandmalereien und über 30 Grabplatten und Epitaphien des 14. - 16. Jahrhunderts sind erhalten geblieben. Die Stadtkirche am Marktplatz wurde 1611 im Stil der Renaissance großzügig ausgebaut, wobei vor allem die prächtige Kanzel hervor sticht. Von der ehemaligen Wasserburg blieb das "Alte Schloss", im Kern ein Gebäude des 14. Jahrhundert, erhalten. Der "Rittersaal" weist Wandmalereien des 15. und 16. Jahrhunderts auf.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: 49°17'28.2" N, 8°57'39.8" E | Hohe Turm
Höhe: 188 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Ein Besuch in Neckarbischofsheim sollte vorab geplant werden, da viele Sehenswürdigkeiten nur auf Anfrage besichtigt werden können.



Anfahrt mit dem PKW

Neckarbischofsheim liegt auf halber Strecke zwischen [Heidelberg](#) und Heilbronn. Von (Süd)westen kommend erreicht man die Stadt über die A6 Ausfahrt Sinsheim, oder von (Süd)osten kommend über die A6 Ausfahrt Bad Rappenau. Die Sehenswürdigkeiten sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und nur fußläufig zu erreichen. In der Stadt sind ausreichend kostenlose Parkplätze vorhanden.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Der Bahnhof in der Stadt wird nicht mehr regulär angefahren. Die S-Bahn von Heidelberg kommend verkehrt bis "Neckarbischofsheim Nord". Von dort muss man mit dem Bus noch 2 km weiterfahren.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Außenbesichtigung jederzeit möglich.

FÜNFECKIGER TURM

Der Turm wird vom Odenwaldklub Neckarbischofsheim als Klubhaus genutzt.

ALTES SCHLOSS

April - Oktober

jeden 1. Sonntag im Monat: von 15:30 - 17:00 Uhr

Sonst nach Absprache mit der Stadtverwaltung.

TOTENKIRCHE (JOHANNESKIRCHE) 6 STADTKIRCHE
In den Sommermonaten an bestimmten Sonntagen geöffnet, sonst nach Vereinbarung.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine

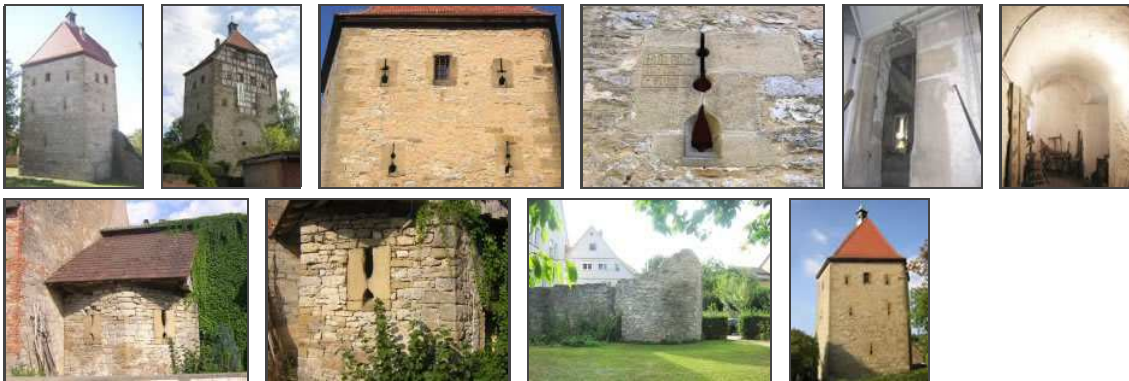


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



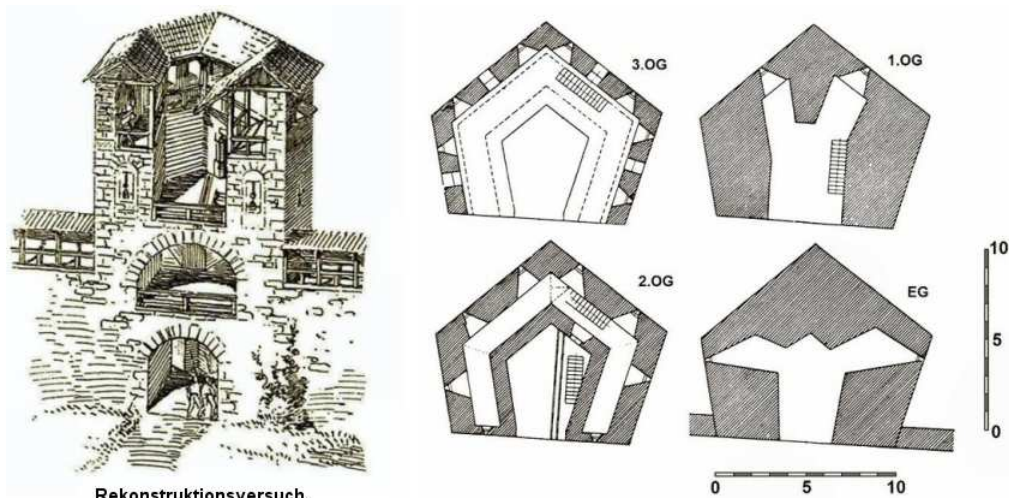
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



**Rekonstruktionsversuch,
wobei die offene Bauweise jedoch strittig ist.**

Quelle: Oechelhäuser, Adolf von - Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden: Amtsbezirke Sinsheim, Eppingen und Wiesloch (Kreis Heidelberg) | Tübingen, 1909
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1274	Die Herren von Helmstatt erhalten Bischofsheim als Reichslehen, zuvor waren sie bereits vom Wormser Bischof belehnt worden. Erste Erwähnung der <u>Wasserburg</u> .
14. Jh.	Bischofsheim erhält die Stadtrechte was umfangreiche Baumaßnahmen nach sich zieht. Der heute noch vorhandene Palas der Wasserburg wird errichtet. Als Bauherr kommt Weiprecht I. (†1408) in Frage, dessen monumentale 3m lange Grabplatte in der Totenkirche erhalten ist. Er war kurpfälzischer Vogt in Bretten und enger Vertrauter des Königs Ruprecht I. Seine Söhne waren Weiprecht II., Kanzler König Ruprechts († 1421) und Raban, Bischof von Speyer und Erzbischof von Trier († 1439).
1420	Im Gelände der Vorburg entsteht das "neue Steinhaus". Weiter wird im Zuge einer ersten Stadterweiterung wird die Alexanderburg gebaut, wobei hier das Baujahr unklar ist. Das einfache Steinhaus wird heute als Rathaus genutzt.
1448	Die Stadt wird bedeutend nach Süden erweitert. Gräben im Stadttinnern werden zugeschüttet, um einem Marktplatz und einer neuen Stadtkirche Platz zu machen. Mit dem fünfeckigen "Hohen Turm" erhält die Stadt nun ein weithin sichtbares Wahrzeichen.
1546	Das "Alte Schloss" wird von Philipp von Helmstatt um weitere Gebäudeflügel erweitert. Der Treppenturm "Schneck" entsteht, der Rittersaal wird mit einem Erker verziert und neu ausgemalt.
1590	Im Schlossgarten wird das Prachttor errichtet.
1742	Durch Erwerb der Grafschaft Mörchingen erhalten die Herren von Helmstatt-Bischofsheim den Grafentitel.
1806	Bischofsheim wird badisch. Um nicht mit Tauberbischofsheim und Rheinbischofsheim verwechselt zu werden heißt es fortan Neckarbischofsheim, obwohl es 15km vom Fluss entfernt ist.
1829	Auf dem Gelände der Vorburg wird das "Neue Schloss" errichtet, heute ein Hotel.
1859	Das oberste Stockwerk des "Alten Schlosses" brennt aus. Querflügel und Wirtschaftsgebäude werden später abgerissen.
1952	Die Familie von Helmstatt stirbt im Mannesstamm aus.
1975	Die Stadt Neckarbischofsheim erwirbt das Schloss.
1977	Die Wandmalereien im Rittersaal aus dem 15. und 16. Jahrhundert werden freigelegt und restauriert.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Beisel, Peter - Die Grabsteine und Epitaphien der Totenkirche. In: Neckarbischofsheim gestern und heute | Neckarbischofsheim, 2010
 Oechelhäuser, Adolf von - Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden: Amtsbezirke Sinsheim, Eppingen und Wiesloch (Kreis Heidelberg) | Tübingen, 1909
 Riehl, Hartmut A.E. - Adelswappen in Neckarbischofsheim. In: Neckarbischofsheim gestern und heute | Neckarbischofsheim, 2010

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.01.2019] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
 [09.11.2012] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.01.2019 [CR]